



Abend =

Zeitung.

116.

Dienstag, am 16. Mai 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: A. G. Th. Winkler (Ed. Heu).

Flüchtige Gedanken über erhabene Gegenstände.

Von

Eduard Silesius.

Drittes Viertelhundert.

(Fortsetzung von Nr. 89.)

17.

Einer der bedenklichsten Einwürfe gegen die Reminiscenz in einem Folgeleben an ein vergangenes und gegen die davon bedingte geistige Identität des Individuums (denn durch die fortwährende nämliche Wesenheit, ohne den verknüpfenden rothen Faden des beide Existenzen verknüpfenden einen Bewußtseyns wird doch nur eine physische Identität begründet, mit welcher uns Allen wohl nicht gedient und geholfen ist) liegt in dem unbestreitbaren Factum, daß wir Alle uns durchaus keiner Präexistenz bewußt sind — was, wofern wir nicht annehmen wollen, daß wir bei unserer Geburt zum ersten Male als Individuen, oder wenigstens als zum deutlichen Bewußtseyn gelangte Individuen aus dem allgemeinen Mutterschooße hervorgetreten, zu ziemlich niederschlagenden Folgerungen für die Folgeexistenz Anlaß giebt. Herr Dr. Nürnbergger will uns in seinem genialen „Stilleben“ hierüber mit der Betrachtung trösten, daß wir, wenn auch nicht gerade im unmittelbar nächsten Leben, oder selbst in einer ganzen Reihe von Folgeexistenzen, doch gewiß auf einer dereinstigen Stufe noch höherer Voll-

kommenheit den immer klareren Ueberblick nicht nur in das gegenwärtige, sondern auch in noch frühere, dormalen unserm Bewußtseyn gänzlich entschwundene Existenzreihen erhalten werden. Es wird mit uns seyn — so möchte ich seinem hochfliegenden Ideengange in einem erläuternden Bilde beifügen — wie mit einem Gebirgswanderer, der mitten auf der Höhe sich eben in einer Zwischenschlucht befindet, die ihm den freien Ueberblick nach vor- und rückwärts hemmt; vielleicht nur wenige Schritte über jenen dunklen Abgrund um die Felsenecke herum, und die überraschendste Fernsicht in stundentiefe, längst von uns verlassene Schattenthäler hinter uns, thut sich wieder auf, vielleicht auch noch überraschendere Ausichten auf die Riesengebirge und schwindelnd steilen Alpensteige. Ferner bemerkt Herr Dr. Nürnbergger irgendwo, daß uns ja schon hienieden, wenn auch nicht das deutliche Bewußtseyn, doch wenigstens manchmal die Ahnung eines früheren Lebens ergreife, insbesondere bei manchen Personen, mit denen wir noch nie beisammen gewesen, die uns aber schon beim ersten Anblicke so lieb, werth und befreundet sind, als hätten wir einst ein ganzes schönes Leben mit ihnen verlebt — aber auch, (so möchte ich hinzufügen) bei manchen Gegenden, in welchen wir uns, obgleich wir nie dort gewesen, augenblicklich so heimisch fühlten, als hätten wir in ihnen eine schöne Jugend verjauchzt. — In Bezug auf die früher erwähnte geniale Hypothese erlaube ich mir nun zu bemerken daß sie meinem Gefühl eben nicht genügt und mir nicht hinlänglichen